

MODULHANDBUCH

des dualen Bachelor-Studiengangs
„Ergotherapie“
im Fachbereich Informatik

zur Fachprüfungsordnung 2020

Stand: WiSe2020/2021
(01.09.2020)

Inhalt

Studienverlaufsplan	3
Module am außerhochschulischen Lernort	4
Allgemeine Grundlagen Ergotherapeutischen Handelns.....	4
Allgemeine und spezielle Krankheitslehre	7
Anatomisch-physiologische Grundlagen	9
Grundlagen der Sozialwissenschaften	11
Ergotherapeutische Behandlungsverfahren	14
Methodische Anwendung der Ergotherapie an verschiedenen Wirkorten	18
Module am Lernort Hochschule	20
Pflichtmodule am Lernort Hochschule	20
Evidenzbasierte Praxis	20
Gesundheitstechnologien in der Ergotherapie	22
Methodische Kompetenzen	24
Ergotherapiewissenschaft und klinische Entscheidungsfindung	26
Assessment in der Ergotherapie	28
Empirische Forschung.....	30
Gesundheitswesen	32
Projektarbeit.....	34
Ergotherapeutische Assessments in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 1).....	36
Erwachsenenbildung am Lernort Gesundheitseinrichtung.....	38
Evidenzbasierte Praxis in der Ergotherapie	40
Zukunftsorientierte Ergotherapie	42
Evidenzbasiertes Handeln in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 2)	44
Gesundheitsmanagement.....	46
Abschlussarbeit einschließlich Kolloquium	48
Wahlpflichtmodule (WPM) am Lernort Hochschule	50
Therapeutic Games	50
Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen.....	52
Betriebswirtschaftliche Grundlagen.....	54
Erwachsenenbildung am Lernort Bildungseinrichtung	56

Studienverlaufsplan

	1		2		3		4		5		6		Summe			
	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	SWS	LP (ECTS)	Studienleistung	Gewicht
Module am außerhochschulischen Lernort																
Allgemeine Grundlagen Ergotherapeutischen Handelns				15										15		0
Allgemeine und spezielle Krankheitslehre				15										15		0
Anatomisch-physiologische Grundlagen				5										5		0
Grundlagen der Sozialwissenschaften				15										15		0
Ergotherapeutische Behandlungsverfahren				20										20		0
Methodische Anwendung der Ergotherapie an verschiedenen Wirkorten				20										20		0
Summe														90		
Module am Lernort Hochschule																
Interdisziplinäre Module																
Evidenzbasierte Praxis	4	5														5
Methodische Kompetenzen			4	5												5
Empirische Forschung							4	5								5
Gesundheitswesen									4	5					1*	5
Wahlpflichtmodul											4	5			1**	5
Summe													20	25		
Professionsübergreifend Module																
Gesundheitstechnologien in der Ergotherapie	4	5													1*	5
Ergotherapiewissenschaft und klinische Entscheidungsfindung			4	5											1*	5
Assessment in der Ergotherapie					4	5									1*	5
Ergotherapeutische Assessments in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 1)									2	5						5
Projektarbeit									4	5						5
Evidenzbasiertes Handeln in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 2)											2	5				5
Summe													20	30		
fachspezifische Module																
Erwachsenenbildung am Lernort Gesundheitseinrichtung									4	5						5
Evidenzbasierte Praxis in der Ergotherapie									4	5					1*	5
Zukunftsorientierte Ergotherapie									4	5					1*	5
Gesundheitsmanagement											4	5			1*	5
Summe													16	20		
Summe	8	10	8	10	4	5	4	5	22	30	10	15	56	75		
Abschlussarbeit (12 LP) einschließlich Kolloquium (3 LP)											2	15	2	15		15
Summe ges.	8	30	8	30	4	30	4	30	22	30	12	30	58	180		90

Module am außerhochschulischen Lernort

(ausbildungintegrierender Teil des Studiums)

Allgemeine Grundlagen Ergotherapeutischen Handelns	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Lernziele dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende im Berufsgesetz (ErgThG) vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Grundlagen der Ergotherapie, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Prävention und Rehabilitation. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich in Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV) vom 2. August 1999.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die gesetzliche Regelung der Sozialversicherungen und deren Organe ▪ Theoretische und rechtliche Grundlagen unterschiedlicher Bereiche des Gesundheitswesens, z.B. internationale und nationale Gesundheitsbehörden (WHO, SGB, deutsches Gesundheitssystem mit seinen untergeordneten Einrichtungen und Kostenträgern) ▪ Leistungserbringer im deutschen Gesundheitssystem incl. Trägerschaft und Finanzierung ▪ Inhalte arbeits- und berufsrechtlicher Regelungen, insbesondere „Gesetz über den Beruf des Ergotherapeuten“, Heilmittelrichtlinien und Heilmittelkatalog, Dokumentationspflicht, Schweigepflicht, Betreuungsrecht, Patientenverfügung, u.a. ▪ Auseinandersetzung mit ethischen Fragen im Gesundheitswesen z.B. Sterbehilfe, Umgang mit verschiedenen Kulturen u. ä. ▪ Einführung in die Existenzgründung und Führung eines Unternehmens ▪ Ausarbeiten und Besprechen von Fachtexten in deutscher und englischer Sprache ▪ Einsatz von zeitgenössischen Medien (Internet, Fachliteratur) zur Recherche berufsbezogener Fragestellungen und Präsentation der Ergebnisse ▪ Einblick in die Arbeit nationaler und internationaler Berufsverbände ▪ Theoretische Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens incl. wissenschaftlicher Erhebungsmethoden wie Interview und Fragebogen und Einblick in den Aufbau einer Bachelorarbeit ▪ Theoretische und gesetzliche Grundlagen zu Infektionen und Infektionswegen und Maßnahmen zur Vermeidung der Verbreitung von Infektionen z.B. durch Aufklärung, Verhaltensschulung, Desinfektion und Sterilisation ▪ Differenzierung von allgemeinen (z.B. Handhygiene) und berufstypischen Hygienemaßnahmen (z.B. bei MRSA) sowie Impfschutz (z.B. Hepatitis, Röteln, ...) ▪ Gesetzliche und theoretische Grundlagen, Ziele und Aufgaben der Arbeitsmedizin ▪ Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz ▪ Begriffsdefinition Ergonomie und ergonomische Arbeitsplatzgestaltung ▪ Durchführen einer Arbeitsplatzanalyse und Erstellen entsprechender Interventionsmaßnahmen ▪ Verhalten bei Notfällen unter Einhaltung der „Rettungskette“, Erstversorgung von Verletzten, Blutstillung und Wundversorgung, Maßnahmen bei Schockzuständen und Wiederbelebung, Lagerung (z.B. stabile Seitenlage) und Transport (z.B. Rautek-Griff) verletzter Personen ▪ Geschichte der Ergotherapie ▪ Bezugswissenschaften und Bezugsrahmen im ergotherapeutische Alltag ▪ Aufbau, Inhalt und Unterschied von Einzel- und Gruppentherapie: Möglichkeiten der Befunderhebung, Auswahl geeigneter Mittel und Methoden in der Interventionsphase sowie Evaluationsmöglichkeiten ▪ Kennenlernen von Modellen wie PEO, Bieler-Modell, CMOP-E, MOHO und des Klassifikationssystems ICF ▪ Individuelle und handlungsbezogene Zielformulierung nach dem heutigen Paradigma und dem Top-Down-Ansatz ▪ Qualitätssichernde Maßnahmen (Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität) ▪ Clinical Reasoning in der Ergotherapie ▪ Finanzierungsmöglichkeiten und gesetzliche Ansprüche nach dem SGB für Adaptionen und Hilfsmittel ▪ Kennenlernen verschiedener Befunderhebungsinstrumente z.B. Ergo-ASS, IMBA, MELBA, Barthel-Index, u.a. zur Erhebung des Bedarfs an Hilfsmitteln oder Adaptionen ▪ Herstellung und Anwendung von Hilfsmitteln und Adaptionen für den Bereich Arbeit, Selbstversorgung und Freizeit ▪ Rollstuhltraining, Gelenkschutz und Schienenbau ▪ Begehung von öffentlichen Wohnräumen und Ermitteln von Barrieren sowie modellhaftes Entwerfen von behindertengerechten Wohnräumen nach gesetzlichen Vorgaben und Baurichtlinien ▪ Theoretische Grundlagen und Begriffsdifferenzierungen der Rehabilitation und Prävention

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzliche Grundlagen nach dem SGB (Anspruch auf fähigkeitsgerechte Förderung) und Leistungserbringer der medizinisch-beruflichen Rehabilitation z.B. BFW, Rehazentren (ambulant/stationär) ▪ Kostenträger der medizinisch-beruflichen Rehabilitation ▪ Zielformulierung und Maßnahmen in der Rehabilitation und Prävention, z.B. Rehabilitationssport
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ haben einen Überblick über nationale und internationale Gesundheitsbehörden sowie das Gesundheitswesen auf Bundesebene und die gesetzlichen Grundlagen. ▪ kennen die Grundprinzipien der Säulen der Sozialversicherungen und können deren Organisation darstellen. ▪ entwickeln auf Grundlage des Grund- und Arbeitsgesetzes ein Verständnis über berufsrechtliche Regelungen. ▪ setzen sich kritisch mit gesundheitspolitischen wie ethischen Fragen auseinander. ▪ kennen die Geschichte des Berufes und können das Berufsbild des Ergotherapeuten innerhalb der medizinischen Versorgung und Rehabilitation zuordnen und begründen. ▪ können ausgewählte medizinische und sozialwissenschaftliche Begriffe in deutscher und englischer Sprache verstehen und zuordnen. ▪ können sich in deutsche und englischsprachige Fachliteratur einarbeiten und diese kritisch reflektieren. ▪ können berufsbezogene Themen unter Einbezug geeigneter Medien und Quellen recherchieren, ausarbeiten und präsentieren. ▪ verstehen wissenschaftliche Grundbegriffe der qualitativen und quantitativen Forschung und kennen zugehörige Forschungsmethoden. ▪ kennen Grundkenntnisse der Hygiene und können diese auf ihre berufliche Tätigkeit transferieren. ▪ haben einen Überblick über Infektionskrankheiten und Infektionswege und setzen Maßnahmen des Infektionsschutzes ein. ▪ können Arbeitsplätze analysieren, arbeitsspezifische Belastungen erkennen und unter arbeitsmedizinischen Gesichtspunkten negativen Auswirkungen entgegenwirken. ▪ entwickeln präventive Maßnahmen für die Arbeitswelt. ▪ wenden in Notsituationen Maßnahmen der Ersten Hilfe an. ▪ entwickeln eine ganzheitliche, handlungsorientierte, klientenzentrierte und ressourcenorientierte Sichtweise in ihrem ergotherapeutischen Handeln unter Anwendung ergotherapeutischer Modelle und der ICF. ▪ entwickeln individuelle Ziele und Behandlungspläne zur größtmöglichen Selbständigkeit der Klienten in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit. ▪ kennen die Anforderungen verschiedener Sozialformen und therapeutischer Medien und können diese in der Therapie variieren. ▪ kennen verschiedene Formen der Qualitätssicherung und können diese im beruflichen Alltag erkennen und anwenden. ▪ analysieren Anforderungen in den Bereichen Selbstversorgung, Arbeit und Freizeit. ▪ entwickeln Strategien zur Anpassung von Menschen mit Behinderung an die private und berufliche Umwelt unter Einsatz von Hilfsmitteln und Adaptionen. ▪ analysieren öffentliche Räume und Einrichtungen unter Gesichtspunkten spezifischer Behinderungen. ▪ kennen gesetzliche Grundlagen für die Kostenübernahme von Hilfsmitteln und Adaptionen. ▪ kennen die Fachterminologie der Prävention und Rehabilitation. ▪ kennen die für Rehabilitation und Prävention zuständige Kostenträger. ▪ kennen verschiedene Rehabilitationseinrichtungen und deren Zielsetzung. ▪ können verschiedene Rehabilitations- und Präventionsmaßnahmen einsetzen
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (2017). Indikationskatalog Ergotherapie. Schulz-Kirchner Verlag: Idstein. ▪ Jerosch-Herold, C., Marotzki, U., Hack, B.M. & Weber, P. (2009). Konzeptionelle Modelle für die ergotherapeutische Praxis. Springer: Heidelberg. ▪ Obermayr, U. (2016). Grundlagen des Rehabilitationsrechts: Das Leistungsrecht für behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen verstehen und anwenden. Berlin: Walhalla. ▪ Raps, W. (2008). Gesetz über den Beruf der Ergotherapeutin und des Ergotherapeuten. Reha-Verlag GmbH: Remagen. ▪ Walkenhorst, U. & Burchert, H. (Hrsg.).(2005). Management in der Ergotherapie. Heidelberg: Springer.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor

	<input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	keine	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	
	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Ergotherapieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Allgemeine und spezielle Krankheitslehre	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende im Berufsgesetz (ErgThG) vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Grundlagen der Ergotherapie, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Prävention und Rehabilitation. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich in Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV) vom 2. August 1999.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeine Krankheitslehre, insbesondere: Grundbegriffe der Krankheitslehre, Terminologie, Medizinische Diagnostik, Medizinische Therapieformen, Pathologie der Zelle, Regelkreis und Störungen, Allg. Krankheitsursachen, Krankheits Symptome und –verlauf, Entzündungen, Sonderformen von Infektionen und Ödeme, Degenerative Veränderungen, Wachstum und seine Störungen, gutartige und bösartige Neubildungen, Störungen der immunologischen Reaktionen, Örtliche und allgemeine Kreislaufstörungen, Blutungen, Schock, Störungen des Gasaustausches und der Sauerstoffversorgung, Langlebigkeit und Pathologie ▪ Spezielle Krankheitslehre mit Kenntnissen über Ursachen, Krankheitszeichen, Untersuchungsverfahren und Behandlungsmöglichkeiten häufig auftretender Erkrankungen. Unter berufsspezifischer Schwerpunktsetzung werden insbesondere die Krankheiten und Schädigungen behandelt, deren Folgen die Kognition, Handlungs- und Bewegungsfähigkeit eines Menschen beeinträchtigen und oder affektive Probleme zur Folge haben. Vorgeschriebene medizinische Fachbereiche sind: Innere Medizin, Orthopädie/Rheumatologie, Chirurgie/Traumatologie, Neurologie/Psychiatrie, Pädiatrie, Geriatrie, Arbeitsmedizin, ▪ Arzneimittellehre: Entwicklung neuer Arzneimittel, Arzneiformen, Applikationsarten und Metabolismus, Arzneimittel-Gruppen und Zuordnung ausgewählter Arzneimittel
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissen um die pathophysiologischen Grundlagen von Gesundheitsstörungen. ▪ können die für sie relevanten Erkrankungen und Funktionsstörungen der verschiedenen medizinischen Fachgebiete darlegen und deren Folgen beschreiben. ▪ sind befähigt, diesen jeweiligen individuellen Störungen angepasst, differenzierte Behandlungsverfahren zu entwickeln. ▪ kennen den Verlauf von Krankheiten, sowie deren Prävention und Diagnostik. ▪ erfassen fachbereichsübergreifend die Problematik der Multimorbidität und können im Rahmen der ergotherapeutischen Behandlung darauf adäquat reagieren. ▪ können die Zusammenhänge zwischen Form und Funktion der Organe unter Beachtung biomechanischer und neurophysiologischer Aspekte herstellen und beschreiben. ▪ wissen um die strukturelle und funktionelle Anpassungsfähigkeit des Körpers im Entwicklungs- und Alterungsprozess und können deren Auswirkungen auf die Therapiemöglichkeiten des Ergotherapeuten einschätzen. ▪ haben Grundkenntnisse bezüglich der Pharmakologie und der Toxikologie, wissen um gebräuchliche Arzneiformen und ihren Metabolismus, kennen die gängigsten Arzneimittelgruppen und können ausgewählte Arzneimittel zuordnen. ▪ wissen um Wirkungen und Nebenwirkungen einzelner Arzneimittel und Arzneimittelgruppen und deren mögliche Beeinflussung der ergotherapeutischen Behandlung.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Götsch, K. (Hrsg.).(2017). Allgemeine und spezielle Krankheitslehre. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme. ▪ Hafner, M. & Meier, A. (2005). Geriatrische Krankheitslehre. Teil I: Psychiatrische und neurologische Syndrome. Bern: Hans-Huber-Verlag. ▪ Hafner, M. & Meier, A. (2009). Geriatrische Krankheitslehre. Teil II: Allgemeine Krankheitslehre und somatogene Syndrome. Bern: Hans-Huber-Verlag. ▪ Meyer, R. & Kramer, A. (2014). Allgemeine Krankheitslehre kompakt. 2. Aufl. vollst. überarb. u. erw. Huber-Verlag: Bern. ▪ Schmid, B. (2019). Arzneimittellehre für Pflegeberufe. 11. aktualisierte Aufl. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung

	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Ergotherapieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Anatomisch-physiologische Grundlagen	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende im Berufsgesetz (ErgThG) vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Grundlagen der Ergotherapie, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Prävention und Rehabilitation. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich in Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV) vom 2. August 1999.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Begriffsbestimmung und anatomische Nomenklatur ▪ Achsen, Ebenen, Orientierungssystem ▪ Allgemeine Anatomie (Zelle, Gewebelehre, allg. Skelett- und Muskellehre) ▪ Beschreibende, topographische und funktionelle Anatomie des Bewegungsapparates ▪ Beschreibende und topographische Anatomie des Nervensystems (peripheres, zentrales und vegetatives Nervensystem) ▪ Funktionsweise des Nervensystems ▪ Beschreibende und topographische Anatomie des Herz-Kreislauf-Systems (einschl. Lymphsystem), des Respirationssystems, des Gastrointestinal-Systems, des Uro-Genital-Systems und der Haut ▪ Funktionsweise der Organsysteme: Herz-Kreislauf-System, Respirationssystem, Gastrointestinal-System (inklusive des Stoffwechsels), Uro-Genital-System und Haut ▪ Anatomie und Physiologie der Sinnesorgane
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Stellung der Anatomie innerhalb der medizinischen Wissenschaft umreißen und die medizinische Fachsprache adäquat anwenden. ▪ können das in der Medizin gebräuchliche Orientierungssystem für den menschlichen Körper darstellen. ▪ können den Aufbau, die Lage, Größe und Form der Strukturen des Bewegungssystems (für die Extremitäten, den Stamm und Kopf) skizzieren und die Zusammenhänge zwischen Strukturen und Funktionen verdeutlichen. ▪ können das Nervensystem mit seinen Anteilen und seiner Funktionsweise im Überblick beschreiben. ▪ beschreiben die Lage und den Aufbau des Gehirns und des Rückenmarks sowie die Lage und den Verlauf des peripheren Nervensystems. ▪ können die Hüllen sowie die Gefäße des zentralen Nervensystems darstellen und ihre entsprechenden Versorgungsgebiete nennen. ▪ können die Hirnnerven benennen und ihre Funktion beschreiben. ▪ können den Aufbau und die Funktionsweise des vegetativen Nervensystems erläutern. ▪ können die folgenden Organsysteme hinsichtlich ihres Aufbaus, ihrer Lage und Form beschreiben und die jeweilige Funktionsweise erläutern: Herz-Kreislauf-System, Respirationssystem, Gastrointestinal-System (inklusive des Stoffwechsels), Uro-Genital-System und Haut. ▪ können die Zusammensetzung des Blutes darstellen und die jeweiligen Aufgaben der einzelnen Bestandteile erläutern. ▪ kennen die Bestandteile und die Funktionsweise des spezifischen und unspezifischen Immunsystems. ▪ können die Funktionsweise der Sinnesorgane für Geruch, Geschmack, Gehör und Sehen erläutern.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochschild, J. (2019). Strukturen und Funktionen begreifen. Funktionelle Anatomie – Therapierrelevante Details Band 1 (5. Aufl.). Thieme Verlag: Stuttgart. ▪ Hochschild, J. (2012). Strukturen und Funktionen begreifen. Funktionelle Anatomie – Therapierrelevante Details Band 2 (3. Aufl.). Thieme Verlag: Stuttgart. ▪ Schünke, M. et al (2018). Prometheus Allgemeine Anatomie & Bewegungssystem: Lernatlas der Anatomie (5. Aufl.). Thieme Verlag: Stuttgart. ▪ Schünke, M. et al (2009). Prometheus Innere Organe: Lernatlas der Anatomie (2. Aufl.). Thieme Verlag: Stuttgart. ▪ Schünke, M. et al (2018). Prometheus Kopf, Hals und Neuroanatomie: Lernatlas der Anatomie (5. Aufl.). Thieme Verlag: Stuttgart.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine

Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur	
	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	5	150 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Ergotherapieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Grundlagen der Sozialwissenschaften	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende im Berufsgesetz (ErgThG) vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Grundlagen der Ergotherapie, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Prävention und Rehabilitation. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich in Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV) vom 2. August 1999.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen, Disziplinen und Gegenstände der Psychologie, sowie Methoden der Beobachtung und Testung, Wahrnehmung, Emotion und Motivation ▪ Inhalte der grundlegenden entwicklungs- und lernpsychologischen Modelle ▪ Grundbegriffe der Gruppenprozesse, Persönlichkeitstheorien und kommunikationspsychologischen Modelle und Techniken ▪ Modelle der Arbeitsgestaltung, Stress, Burnout und Copingstrategien ▪ Psychische Störungen, deren Entstehungsbedingungen und ergotherapeutische Konzepte ▪ Geschichte, Gegenstandsbereiche, Methoden und Fachdisziplinen der Pädagogik ▪ Medienpädagogik mit ihren Zielen und Aufgaben ▪ Naturwissenschaftliche, geistes- und sozialwissenschaftliche Erkenntnisse zur Erziehungsbedürftigkeit, Erziehung und Erziehbarkeit ▪ Stufenmodelle des Lehrens und Lernens, methodische Grund- und Sozialformen, Pädagogik nach Steiner und Montessori ▪ Soziale Wert- und Normvorstellungen, Schlüsselqualifikationen und Erziehungsmittel ▪ Begriffsdifferenzierung von Heil- und Sonderpädagogik, Unterformen der Behindertenpädagogik und Integrationspädagogik ▪ Verschiedene Behinderungsformen, Überblick über die Klassifikationsformen von Behinderung, Schädigungen und gesellschaftliche Auswirkungen von Behinderung, Inklusion ▪ Definitionen und Abgrenzungen Medizin/Soziologie/Medizinsoziologie und Sozialhygiene ▪ Soziale Ungleichverteilung von Krankheit, psychische und soz. Folgen bei der Entwicklung und dem Verlauf von Krankheiten in Bezug auf die Arbeitswelt, Work-Life-Balance ▪ Arzt-Patient-Beziehung und die Phasen des Krankheitsverhaltens ▪ Aufbau des Gesundheitswesens und der Gesundheitssystemforschung im internationalen Vergleich ▪ Das soziale, diagnostische, therapeutische und präventive Handeln ▪ Institutions- und rollensoziologische Grundlagen ▪ Definition und Bezugswissenschaften der Gerontologie ▪ Alterstheorien, Kompetenzen im Alter, Selbst- und Fremdbilder, lebenslanges Lernen und Defizitmodell der Intelligenzentwicklung, Disengagement- und Aktivitätstheorie ▪ Alter als Auseinandersetzung mit individuellen und sozialen Veränderungen ▪ Erstellen von Biografien auf dem sozialgeschichtlichen Hintergrund und deren Anwendung zur Erinnerungspflege ▪ Demografische Entwicklung Deutschlands und die Folgen für die Familien- und Altersstrukturen, das Gesundheitswesen und die Sozialversicherungen ▪ Sexualität im Alter ▪ Wohnformen im Alter ▪ Interkulturelle Kompetenz und kultursensible Therapie
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erwerben Grundkenntnisse in den Methoden der Psychologie und können diese auf ihre berufliche Tätigkeit transferieren. ▪ lernen Modelle der Lern- und Entwicklungspsychologie kennen und können sie in ergotherapeutischen Bezug setzen. ▪ können Gruppenprozesse darstellen und erläutern. ▪ können im Rahmen der Arbeits- und Organisationspsychologie Modelle der Arbeitsgestaltung beschreiben und psychische und soziale Auswirkungen erläutern. ▪ kennen die Einordnung der globalen und spezifischen mentalen Funktionen und erwerben Grundkenntnisse der Entstehungsbedingungen und Erklärungsansätze für die Entwicklung psychischer Störungen. ▪ erwerben Grundkenntnisse der Entstehungsbedingungen für psychische Störungen und können therapeutische Konzepte praxisbezogen darstellen und reflektieren. ▪ können Grundbegriffe der Pädagogik nennen und anthropologische Grundlagen in Bezug zu ihrem Beruf setzen. ▪ können die Möglichkeiten und die Notwendigkeit von Erziehung und Lernen darstellen und davon Konsequenzen für das therapeutische Handeln ableiten. ▪ können didaktische Modelle erläutern und die Pädagogik verschiedener Vertreter und Strömungen reformpädagogischer Ansätze reflektieren.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ können die Funktion von Erziehungszielen, -maßnahmen und –stilen benennen und erläutern. ▪ können pädagogische Aspekte und Teildisziplinen in der therapeutischen Arbeit in Bezug setzen und darstellen. ▪ erwerben grundlegende Kenntnisse in der allgemeinen Behindertenpädagogik sowie zu methodischen und therapeutischen Verfahren bei einzelnen Behinderungsarten und können diese erläutern. ▪ können den Zusammenhang zwischen Schädigung, funktioneller Einschränkung und sozialer Beeinträchtigung an unterschiedlichen Behinderungsformen darstellen und mit spezifischen ergotherapeutischen Anforderungen verknüpfen. ▪ reflektieren die Selbstverwirklichung in der sozialen Integration als Leitidee heilpädagogischen Handelns und können dies in der ergotherapeutischen Arbeit mit behinderten Menschen umsetzen. ▪ können die besondere Rolle der Familie bei der Bewältigung unterschiedlicher Behinderungsformen darstellen. ▪ gewinnen einen Überblick über die Hauptthemen, Definitionen und Abgrenzungen der Medizinsoziologie und können den Zusammenhang zwischen Krankheit und soziokulturellem Umfeld analysieren und darlegen. ▪ können das Gesundheits- und Krankheitsverhalten darstellen und die Phasen der Inanspruchnahme medizinischer Versorgungsleistungen beschreiben. ▪ können den Rollenbegriff erläutern und die Rolle des Patienten in der Institution in Bezug setzen. ▪ vergleichen verschiedene Alterstheorien und ihre Anwendungsmöglichkeiten in der ergotherapeutischen Praxis. ▪ können Biografien erstellen und die Bedeutung des sozialhistorischen Hintergrundes und der Familienstrukturen für das therapeutische Handeln darstellen. ▪ können den demografischen Wandel und die gesellschaftlichen Folgen darlegen. ▪ setzen sich mit den sexuellen Bedürfnissen älterer Menschen auseinander und können das Bild des alten Menschen in der Gesellschaft diskutieren. ▪ kennen verschiedene Wohnformen im Alter und können deren Vor- und Nachteile diskutieren.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aaronson, E., Wilson T. & Akert R. (2014). Sozialpsychologie. 8.aktualisierte Aufl. München: Pearson Studium. ▪ Bender, S. et. al. (2010). Kinder erziehen, bilden und betreuen. Cornelsen Verlag: Berlin. ▪ Borgetto, B. & Kälble, K. (2007). Medizinsoziologie. Sozialer Wandel, Krankheit, Gesundheit und das Gesundheitssystem. Juventa Verlag: München. ▪ Oerter, R. & Montada, L. (Hrsg.)(2008). Entwicklungspsychologie. 6. vollst. überarbeitete Aufl. Weinheim: Psychologie Verlags Union. ▪ Schmitz, L. (2016). Lösungsorientierte Gesprächsführung. 3., verbesserte und erweiterte Aufl. Dortmund: Verlag modernes Lernen.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungintegrierten Teil des Studiums

	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	15	450 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Ergotherapieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Ergotherapeutische Behandlungsverfahren	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Lernziele dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende im Berufsgesetz (ErgThG) vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Grundlagen der Ergotherapie, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Prävention und Rehabilitation. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich in Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV) vom 2. August 1999.
Inhalte	<p>Zu folgenden Inhalten werden im Unterricht theoretische Grundlagen gelegt, die durch Fallbeispiele, Selbststudium, praxisbezogenen Unterricht und Selbsterfahrung vertieft werden.</p> <p>Grundlagen neurophysiologische / neuropsychologische Behandlungsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ sensomotorischen Entwicklung und Entwicklungsstörungen ▪ Wahrnehmung und Wahrnehmungsstörungen ▪ Auswirkungen von Körperbehinderung z.B. ICP, Spina bifida, Muskelerkrankungen ▪ Auswirkungen von Lernstörungen z.B. AD(H)S, LRS, Rechenschwäche ▪ Auswirkungen von graphomotorische Probleme ▪ Kriterien normaler Bewegung und deren Zusammenhänge ▪ Bewegungsanalyse und Erkennen von Bewegungspathologien ▪ Grundlagen der neuronalen Plastizität und der Regenerationsmöglichkeiten des ZNS ▪ neuropsychologische Funktionen und die Bedeutung höherer kortikalen Leistungen für die ▪ Handlungsfähigkeit des Menschen ▪ Störungen neuropsychologischer Funktionen <p><u>Behandlungsmaßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ SI-Therapie nach Ayres ▪ Führen nach Affolter ▪ Basale Stimulation ▪ Snoezelen ▪ Unterstützte Kommunikation ▪ Würzburger Trainingsprogramm ▪ Aufmerksamkeitstraining und Lernstrategien für Kinder ▪ Grob- und feinmotorische Angebote für Kinder ▪ Behandlung nach Bobath Affolter - Konzept ▪ Kognitiv-therapeutische Übungen nach Perfetti ▪ Spiegeltherapie ▪ Forced use – Konzept / CIMT ▪ neurotherapeutische Rehabilitation nach PANat ▪ Lagerungstechniken ▪ Neurotraining nach Schweizer ▪ computergestützte Behandlung kognitiver Störungen ▪ Neglekttherapie ▪ Apraxietherapie <p>Grundlagen motorisch-funktioneller Behandlungsverfahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gelenkstellungen (Physiologie / Pathologie) ▪ Einschränkungen von Körperfunktionen und Körperstrukturen ▪ Auswirkungen von orthopädischen Krankheitsbildern wie bspw. Knochenbrüche, Hüft-, Schulter-, Arm, und Handverletzungen, Rheuma, Amputationen, Zustand nach OP ▪ Gelenkmessung ▪ Funktionelle Bewegungslehre und Bewegungsanalyse ▪ Palpation ▪ Gelenkmobilisation und Gelenkstabilisation ▪ Muskelkräftigung ▪ Koordinationsübungen <p><u>Behandlungsmaßnahmen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Passives und aktives Durchbewegen ▪ Massagetechniken ▪ Physikalische Maßnahmen ▪ Abbau pathologischer Haltungs- und Bewegungsmuster ▪ Aufbau und Erhalt physiologischer Funktionen ▪ Entwicklung oder Verbesserung der Grob- und Feinmotorik

- Entwicklung oder Verbesserung der Koordination von Bewegungsabläufen und der funktionellen Ausdauer
- Verbesserung von Gelenkfunktionen, einschl. Gelenkschutz
- Vermeidung der Entstehung von Kontrakturen
- Narbenabhärtung
- Desensibilisierung bzw. Sensibilisierung einzelner Sinnesfunktionen
- Schmerzlinderung
- Erlernen von Ersatzfunktionen
- Verbesserung der eigenständigen Lebensführung, auch unter Einbeziehung technischer Hilfen

Grundlagen arbeitstherapeutische Behandlungsverfahren:

- historische Entwicklung der Arbeitstherapie
- gesetzliche Grundlagen nach SGB
- Möglichkeiten der Integration von Menschen mit Behinderung auf dem Arbeitsmarkt
- Anforderungs- und Leistungsprofile
- Betätigungsbereiche der Arbeitstherapie
- Förderung von sozioemotionalen und instrumentellen Fähigkeiten in Zusammenhang mit verschiedenen Formen der Betätigung
- Grundlagen des stufenweisen Vorgehens zum Erreichen von Förderzielen

Behandlungsmaßnahmen:

- Methoden der Arbeitsplatzadaption für Menschen mit Behinderung (Hilfsmittel, Arbeitsplatzadaptionen, Gestalten behinderungsgerechter Arbeitsplätze und Reihenarbeitsplätze)
- Strukturierung von Arbeitsabläufen nach dem Teach-Konzept
- Wahrnehmungsschulung nach Frostig
- Training sensomotorischer und sozioemotionaler Fähigkeit im Hinblick auf den Einsatz am Arbeitsplatz
- Anwendung des Konzepts nach Wolters und Sohns zur beruflichen Eingliederung im Zusammenhang mit der medizinisch-beruflichen Rehabilitation Work-Park
- Arbeit als Medium zur Behandlung in unterschiedlichen Betätigungsbereichen
- Arbeitstherapeutische Projekte in der Suchtbehandlung

Grundlagen psychosoziale Behandlungsverfahren:

- Entwicklung der psychiatrischen Versorgung, aktueller Status
- ergotherapeutische Arbeitsbereiche und Tätigkeitsfelder
- Klassifikation psychischer Erkrankungen, psychopathologischer Befund
- individualgenetisch deutende Verfahren: psychodynamische - psychoanalytische
- Modellvorstellungen
- Kognitions- und lerntheoretische Vorstellungen
- psychosoziale Faktoren
- Theorie der Gruppendynamik

Behandlungsmaßnahmen:

- symptombezogen regulierende Methoden: kompetenzzentrierte Methoden und deren Durchführung in unterschiedlichen Sozialformen und Medienangeboten
- ausdruckszentrierte Methoden und deren Durchführung in unterschiedlichen Sozialformen und Medienangeboten
- soziozentrierte interaktionelle Angebote
- Alltags- und lebensweltorientierte Therapieprogramme
- Sensorische Integrationsbehandlung in der Psychosebehandlung
- Einbeziehung von angrenzenden psychotherapeutisch orientierten Methoden aus dem Bereich der Kunst- und Gestalttherapie

Allgemeine ergotherapeutische Befunderhebungsmöglichkeiten:

- Anamnese personenbezogener und umweltbedingter Kontextfaktoren
- freie und gezielte Beobachtung
- Beobachtungsprotokolle zur Fremdeinschätzung z.B. MOHOST
- halbstrukturierte Interviews / Selbsteinschätzung z.B. OSA, COSA, COPM
- Inspektion und Palpation
- funktionsbezogene Befundung mittels Befunderhebungsbögen (z. B. zur Somatosensorik, Malentwicklung, Händigkeit)

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ standardisierte Testverfahren (z. B. Allensbacher Feinmotoriktest, M-ABC-2, FEW-2) ▪ Erhebung der Arbeitsfähigkeit mittels verschiedener Anforderungs- und Leistungsprofile (IMBA, Melba, Hamet e und Hamet 2, Cog- Pack) ▪ Ermittlung berufstypischer Anforderungen und Fähigkeiten am „Work Park“ (MBOR) ▪ Teilhabeplan in der „Werkstatt für behinderte Menschen“ ▪ psychopathologischer Befund ▪ Lübecker Fähigkeitenprofil, Arbeitsfähigkeitenkreis <p>Handwerklich-gestalterische Techniken, Spiele, Hilfsmittel, Schienen und technische Medien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kompetenzzentrierte, ausdruckszentrierte und interaktionelle Methoden mit den Materialien Holz, Ton, Peddigrohr, Pappe und Papier, Stoffe, Wolle und Garne, Farben, Speckstein, Naturmaterialien usw. ▪ Anforderungsanalysen von handwerklichen Verfahren und Betätigungen ▪ Auseinandersetzung mit Hilfsmitteln, Schienen und technischen Medien im therapeutischen Einsatz und zur Erleichterung des Alltages ▪ Individuelle Herstellung von Hilfsmitteln und Schienen
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die theoretischen Grundlagen der motorisch-funktionellen, psychisch-funktionellen, sensomotorisch-perzeptiven und arbeitstherapeutischen Behandlungsverfahren. ▪ können eine ergotherapeutische Befunderhebung mittels ausgewählter standardisierter Testverfahren, klinischer Beobachtung oder anderer, im jeweiligen Fachbereich eingesetzter Assessments durchführen. ▪ können die Befundergebnisse richtig bewerten und daraus ergotherapeutische Ziele und therapeutische Entscheidungen ableiten. ▪ kennen unterschiedliche Behandlungskonzepte, Methoden und Therapiematerialien, und können diese in den verschiedenen Fachbereichen zum Einsatz bringen. ▪ setzen ihr Wissen über Befunderhebung und -bewertung, individuelle Zielsetzung, therapeutische Interventionen und Einsatz von Mitteln und Medien in den verschiedenen Fachbereichen praktisch ein. ▪ können ihre therapeutischen Interventionen im Rahmen des Clinical-Reasoning-Prozesses begründen. ▪ haben Kenntnisse über Dokumentation und die Notwendigkeit von Dokumentation für den Berufsalltag und setzen diese ein. ▪ kennen kompetenzzentrierte, ausdruckszentrierte und interaktionelle Behandlungsmethoden und können diese fallbezogen individuell einsetzen. ▪ wissen um die Anforderungen verschiedenster Handwerkstechniken und funktioneller Spiele, können diese klientenzentriert einsetzen und bei Bedarf anpassen. ▪ kennen verschiedene Arten von Schienen, Hilfsmitteln und Adaptionen, können einen individuellen Hilfebedarf ermitteln und individuelle Anpassungen vornehmen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aernout, J. (2007). Arbeitstherapie in der Ergotherapie. Eine praxisorientierte Einführung. Weinheim: Juventa. ▪ Becker, H. & Steding-Albrecht, U. (Hrsg.).(2015). Ergotherapie im Arbeitsfeld Pädiatrie. 2. Aufl. Stuttgart: Thieme. ▪ Götze, R. & Zenz, K. (2010). Neuropsychologisches Befundsystem für die Ergotherapie. 2. Auflage. Heidelberg: Springer. ▪ Hüter-Becker, A. & Dölken, M. (Hrsg.).(2011). Biomechanik, Bewegungslehre, Leistungsphysiologie, Trainingslehre. 2. Überarbeitete Aufl. Stuttgart: Thieme. ▪ Kubny-Lübke, B. (2017). Ergotherapie im Arbeitsfeld Psychiatrie. 3. Unveränderte Aufl. Stuttgart: Thieme.
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten

	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur	
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Ergotherapieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Methodische Anwendung der Ergotherapie an verschiedenen Wirkorten	
Allgemeine Anmerkungen zum Modul	Die Inhalte und Kompetenzziele (Lernergebnisse) dieses Moduls beziehen sich auf die Vorgaben für folgende im Berufsgesetz (ErgThG) vorgegebenen Fächer: Berufs-, Gesetzes- und Staatsbürgerkunde, Fachsprache, Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten, Grundlagen der Gesundheitslehre und Hygiene, Grundlagen der Arbeitsmedizin, Erste Hilfe, Grundlagen der Ergotherapie, Adaptierende Verfahren in der Ergotherapie, Prävention und Rehabilitation. Eine detaillierte Auflistung der Unterrichtsinhalte findet sich in Anlage 1 der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV) vom 2. August 1999.
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Praktische Anwendung des ergotherapeutischen Prozesses (Befunderhebung, Befundbewertung, Zielformulierung, Intervention, Evaluation) in den motorisch-funktionellen, neurophysiologischen, neuropsychologischen, psychisch-funktionellen und arbeitstherapeutischen Behandlungsverfahren bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ▪ Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in eine ganzheitliche Behandlung mit dem Ziel der größtmöglichen Handlungsfähigkeit, der Partizipation und des Wohlbefindens der Klienten ▪ Erstellen von Berichten unter Berücksichtigung der Körperstrukturen, Körperfunktionen, Aktivitäten, Partizipation sowie Kontextfaktoren der Klienten ▪ Supervidierte Durchführung von Behandlungen unter Berücksichtigung der Therapieplanung, -durchführung und Beziehungsgestaltung ▪ Selbst- und Fremdbewertung der therapeutischen Interventionen. ▪ Kommunikation in der Einzeltherapie und der Gruppe, sowie im Team
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ können eigenständige Befunderhebungen auf funktioneller Ebene sowie Handlungsebene durchführen und bewerten. ▪ erfassen personen- und umweltbezogene Kontextfaktoren ihrer Klienten. ▪ formulieren klientenzentrierte Ziele. ▪ begründen umfassend und fachkompetent ihre therapeutischen Entscheidungen bezüglich Auswahl der Behandlungsmethode, der Medien und des Settings und können diese flexibel an den Therapieverlauf anpassen. ▪ sind in der Lage eine tragfähige Beziehung zum Klient und im Team herzustellen. ▪ reflektieren ihr eigenes Handeln und den Therapieverlauf kritisch und ziehen selbstständig Rückschlüsse. ▪ sichern mittels Evaluation den Therapieerfolg.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Götsch, K. (Hrsg.).(2017). Allgemeine und spezielle Krankheitslehre. 3. Aufl. Stuttgart: Thieme. ▪ Hagedorn, R. (2000). Ergotherapie - Theorien und Modelle: Die Praxis begründen. Thieme: Stuttgart, New York ▪ le Granse, M.; van Hartingsveld, M. & Kinébanian, A. (Hrsg.).(2019). Grundlagen der Ergotherapie. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Reuther-Strauss, M. et. al. (2013). Bewegen gemeinsam gestalten. Dortmund: Verlag modernes lernen. ▪ Scheepers-Assmus, C.; Steding-Albrecht, U. & Jehn, P. (Hrsg.).(2015). Ergotherapie. Vom Behandeln zum Handeln: Lehrbuch für die theoretische und praktische Ausbildung. 5. Unveränderte Aufl. Stuttgart: Thieme.
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> praktische Prüfung

	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF <input checked="" type="checkbox"/> Bestandteil des ausbildungsintegrierten Teil des Studiums
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Gesamtarbeitsaufwand (Workload) der/des Studierenden
	20	600 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input checked="" type="checkbox"/> keine	
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Lehrende(r)	Die Lehrenden der kooperierenden Ergotherapieschulen	
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung	
Änderungsdatum	01.09.2020	

Module am Lernort Hochschule

Pflichtmodule am Lernort Hochschule

Evidenzbasierte Praxis	
Inhalte	<p>Evidenzbasierte Praxis</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Definitionen und Modelle ▪ Wissenschaftstheorie und Ethik ▪ Bedeutung evidenzbasierter Praxis für das praktische Handeln und die Entwicklung der Professionen ▪ Externe Evidenz <ul style="list-style-type: none"> ○ Qualitative Studiendesigns <ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Ansätze, Erhebungsformen, Analysetechniken ○ Quantitative Studiendesigns <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beobachtungsstudien, Randomisiert kontrollierte Studien, Systematische Übersichtsarbeiten ○ Gezieltes Lesen und kritische Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftstheoretische Konzepte und Kriterien der Wissenschaftlichkeit zu benennen, zu verstehen und wiederzugeben. ▪ den Ansatz der Evidenzbasierten Praxis und zugehörige Modelle zu verstehen und zu erklären. . ▪ grundlegende Methoden der evidenzbasierten Praxis in den Prozess der therapeutischen Entscheidungsfindung zu integrieren. ▪ verschiedene Studiendesigns und Erhebungsformen sowie deren Bedeutung für die Belastbarkeit von Forschungsergebnissen zu reflektieren. ▪ deutschsprachige wissenschaftliche Texte kritisch zu reflektieren und beschriebene Studiendesigns zu bewerten. ▪ sich den Inhalt englischsprachiger wissenschaftliche Texte zu erarbeiten und beschriebene Studiendesigns kritisch zu reflektieren und zu bewerten. ▪ Inhalte von Forschungsarbeiten im Zuge der Behandlungsplanung zu Nutzen zu machen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangold S. Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie: Reflektiert – systematisch – wissenschaftlich fundiert. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; 2013. ▪ Baur N, Blasius J, editors. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage ed. Wiesbaden: Springer VS; 2019.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	Keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Sven Karstens, Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sven Karstens		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Gesundheitstechnologien in der Ergotherapie			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Technikgestützte Verfahren ergotherapeutischer Diagnostik und Interventionen durch Gesundheitstechnologie und Anpassung bei motorischen Beeinträchtigungen, Lernbeeinträchtigungen, Sinnesbeeinträchtigungen und emotionalen Beeinträchtigungen ▪ Hilfsmittelversorgung (Gesetzliche Verortung, Bedarfsanalyse, Ablauf der Hilfsmittelversorgung, Finanzierung) 		
Lernergebnisse	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren verschiedene technikgestützte Verfahren ergotherapeutischer Diagnostik und Interventionen. ▪ unterscheiden klientenzentriert zwischen relevanten und nicht relevanten technikgestützten Möglichkeiten. ▪ planen den Einsatz von technikgestützten Verfahren ergotherapeutischer Diagnostik und Interventionen bei motorischen Beeinträchtigungen, Lernbeeinträchtigungen, Sinnesbeeinträchtigungen und emotionalen Beeinträchtigungen. ▪ haben Kenntnis über die gesetzliche Verortung der Hilfsmittelversorgung in Deutschland. ▪ skizzieren Finanzierungsmöglichkeiten der Hilfsmittelversorgung in Deutschland ▪ beschreiben den Ablauf einer Hilfsmittelversorgung inklusive der Beratung und Analyse des tatsächlichen Bedarfs eines Hilfsmittels. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Cordes, A., Hubert, M. & Inhester, O. (2013). Erste Schritte zur Optimierung der Hilfsmittelversorgung in Deutschland – Bericht der Nationalen Forschungs-AG Hilfsmittelversorgung/Arbeitskreis 3. Et Reha 52 (1), 1722. ▪ Marotzki, U., Mentrup, C. & Weber, P. (Hrsg.).(2015). MPT & ATD PA. Matching Person and Technology Model (MPT-Modell) und Assistive Technology Device Predisposition Assessment (ATD PA). Ein klientenzentrierter Wegweiser für die Hilfsmittelberatung und -versorgung in Deutschland. 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	keine		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		

Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung
Änderungsdatum	01.09.2020

Methodische Kompetenzen	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben <ul style="list-style-type: none"> ○ Planung, Gliederung und Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit ○ Aufbau von Forschungsfragen und Problemstellungen ○ Literaturrecherche/Arbeit mit Suchmasken/Datenbanken ○ Quellenarbeit, Systeme der Literaturverwaltung, Zitation ○ Textgestaltung und Layout ▪ Umgang mit englischsprachiger Fachliteratur und Fachterminologie, <ul style="list-style-type: none"> ○ englischsprachige wissenschaftliche Texte kritisch reflektieren und qualitativ bewerten ▪ Leitlinien: <ul style="list-style-type: none"> ○ theoretische Hintergründe: Erstellung und Beurteilung von Leitlinien ○ recherchieren, analysieren und Handlungskonsequenzen ableiten ▪ Statistik in wissenschaftlichen Publikationen verstehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Deskriptive Statistik ○ Schließende Statistik ▪ Interprofessionelle Zusammenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kennenlernen, Austausch und Diskussion von allgemeinen, fachspezifischen und interprofessionellen Kompetenzen
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualitätskriterien für das wissenschaftliche Schreiben darzulegen. ▪ Arbeitstechniken des wissenschaftlichen Schreibens gezielt anzuwenden. ▪ wissenschaftliche Arbeiten, mit den hierfür nötigen Methoden, in Schriftform zu erstellen. ▪ englischsprachige Fachliteratur sich systematisch zu erarbeiten, verstehen und interpretieren. ▪ sich über Leitlinien die benötigten Erkenntnisse und Empfehlung für ein evidenzbasiertes Handeln anzueignen. ▪ auf grundlegenden Verfahren basierende statistische Analysen zu erklären und Schlussfolgerungen abzuleiten. ▪ Interprofessionelles Handeln mit den unterschiedlichen Kompetenzen der Berufsgruppen zu reflektieren.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangold S. Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie: Reflektiert – systematisch – wissenschaftlich fundiert. Berlin, Heidelberg: Springer Berlin Heidelberg; 2013. ▪ Baur N, Blasius J, editors. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage ed. Wiesbaden: Springer VS; 2019. ▪ Kleibel, V., Mayer, H. (2019). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Facultas Universitätsverlag: Wien. ▪ Weiß, C. & Bucsky, P. (2019). Basiswissen Medizinische Statistik (7. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag. ▪ Sottas, B., Kissmann, S. & Brügger, S. (2016). Interprofessionelle Ausbildung (IPE): Erfolgsfaktoren - Messinstrumente - Best Practice Beispiele. Expertenbericht für das Bundesamt für Gesundheit, Bern. Forschungsberichte Interprofessionalität im Gesundheitswesen.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)

	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation		
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Steffen Müller, Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Ergotherapiewissenschaft und klinische Entscheidungsfindung	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ergotherapeutische Theorien und Modelle <ul style="list-style-type: none"> - Professionalisierungstheorien & Akademisierung - International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) - Unterscheidung ergotherapeutischer Inhalts- und Prozessmodelle (z. B. die Kanadische Modell Triplette) - Top-Down und Bottom-Up Ansätze im ergotherapeutischen Berufsalltag ▪ Professional Reasoning <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Ziele und Inhalte - Zentrale Elemente und Strategien - Formen des Professional Reasonings ▪ Occupational Science ▪ Qualitative Forschung (Vertiefung Studiendesign)
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären und reflektieren Professionalisierungstheorien sowie den Akademisierungsprozess im Kontext der ergotherapeutischen Berufsausbildung und des Studiums. ▪ wiederholen die Klassifikation der Weltgesundheitsorganisation (WHO), die International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF). ▪ wählen unterschiedliche ergotherapeutische Prozess- und Inhaltsmodelle für ihr therapeutisches Vorgehen aus. ▪ beurteilen, individuell auf die Situation des Klienten abgestimmt, ihr therapeutisches Vorgehen nach dem Top-Down oder Bottom-Up Ansatz. Dabei berücksichtigen sie die ganzheitliche, handlungsorientierte, ressourcenorientierte und klientenzentrierte Sichtweise. ▪ definieren Ziele, Inhalte und zentrale Elemente des Professional Reasonings und stellen die unterschiedlichen Formen des Professionell Reasonings gegenüber. ▪ nutzen die Auseinandersetzung mit der Bezugswissenschaft „Occupational Science“, um dessen vielfältigen Perspektiven in der betätigungsorientierten Therapie zu argumentieren. ▪ zeigen verschiedene Möglichkeiten von Studiendesigns im qualitativen Forschungsprozess auf.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dresing, T & Pehl, T. (2018). Praxisbuch Interview, Transkription & Analyse. Anleitungen und Regelsysteme für qualitativ Forschende. 8. Auflage. Marburg. ▪ Feiler, M. (Hrsg.).(2019). Professionelles und Klinisches Reasoning in der Ergotherapie. Ein Leitfaden für reflektierendes Denken und Handeln. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Flick, U., Kardoff, E. v., Steinke, I. (Hrsg.). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek. ▪ le Granse, M.; van Hartingsveld, M. & Kinébanian, A. (Hrsg.).(2019). Grundlagen der Ergotherapie. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Townsend, A.E. (Hrsg.).(2013). Enabling Occupation II: Advancing an Occupational Therapy Vision for Health, Well-being, and Justice Through Occupation. Canadian Association of Occupational Therapists.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation

	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Nina Klemann (M.A.); externer Dozent		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Assessment in der Ergotherapie			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundlagen Assessment <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen - Assessment und Professional Reasoning - Assessment und Kommunikation - Identifikation von Risikofaktoren (Flaggen-System) im therapeutischen Prozess ▪ Testtheorie <ul style="list-style-type: none"> - Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität) - Ökonomie - Nützlichkeit ▪ Fragebogenentwicklung ▪ Betätigungsorientierte Diagnostik ▪ Videounterstützte diagnostische Verfahren 		
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ illustrieren den Hintergrund und die Entwicklung von Assessment im Allgemeinen und von ergotherapeutischen Assessment ▪ diskutieren den Einsatz von unterschiedlichen Assessment im Zusammenhang von Professional Reasoning und Kommunikation ▪ identifizieren Risikofaktoren (Flaggen-System) im therapeutischen Prozess ▪ beurteilen verschiedene ergotherapeutische Assessments vor dem Hintergrund der Testgütekriterien ▪ erstellen eigenständig Fragebögen ▪ unterscheiden zwischen betätigungsorientierter und funktioneller Diagnostik ▪ nutzen videobasierte Technik um ergotherapeutische Diagnostik durchzuführen 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kohlhuber, M.; Aichhorn, Ch. & Dehnhardt, B. (Hrsg.).(2019) Ergotherapie - betätigungszentriert in Ausbildung und Praxis. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ le Granse, M.; van Hartingsveld, M. & Kinébanian, A. (Hrsg.).(2019). Grundlagen der Ergotherapie. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Moosbrugger, H. (2012). Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. Springer: Heidelberg. ▪ Quedenbaum, M. (2019). Das Video-Buch: Filme richtig planen, aufnehmen und schneiden für Einsteiger. Heidelberg: dpunkt.verlag GmbH. 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung		
	<input type="checkbox"/> Übung		
	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht		
	<input type="checkbox"/> Labor		
	<input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	keine Zugangsvoraussetzung		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung		
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen		
	<input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten		
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur		
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung		
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung		
	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit		
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation		
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium

	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Empirische Forschung	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Allgemeiner Forschungsprozess <ul style="list-style-type: none"> ○ Phasen, Inhalte ▪ Planung <ul style="list-style-type: none"> ○ Literaturrecherche ○ Epidemiologie: Definition, Aufgaben, Kennzahlen ○ Studiendesign ○ Hypothesen ▪ Durchführung <ul style="list-style-type: none"> ○ Zeitplan, Rekrutierung, Assessments/Messungen/Interventionen, Datensicherung ▪ Auswertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Datenaufbereitung, Daten ○ Statistik: Grundlagen ○ deskriptive Statistik ○ schließende Statistik ▪ Ergebnisverwertung <ul style="list-style-type: none"> ○ Ergebnisdarstellung und Interpretation ▪ Ethik <ul style="list-style-type: none"> ○ Hintergrund und Relevanz ○ Antrag, Probandeninformation, Einverständniserklärung, Datenschutz ▪ Interprofessionelle Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Kommunikation und Teamarbeit
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ den Forschungsprozess mit seinen zeitlichen und inhaltlichen Dimensionen für eigene empirische Arbeiten anzuwenden. ▪ quantitative Daten geeignet aufzubereiten, mit deskriptiven und schließenden statistischen Verfahren zu analysieren, darzustellen und Schlussfolgerungen abzuleiten. ▪ ethische Aspekte zu reflektieren um dies für ihre berufliche Tätigkeit und ihre empirischen Arbeiten anzuwenden. ▪ die Kommunikation und Teamarbeit, mit ihren Potentialen und Limitationen, für die interprofessionelle Zusammenarbeit weiter zu entwickeln.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Baur N, Blasius J, editors. Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage ed. Wiesbaden: Springer VS; 2019. ▪ Klugman C.M., Lamb E.G. (2010) Research Methods in Health Humanities. Oxford University Press, GB ▪ Hussy W., Schreier M., Echterhoff G. (2010) Forschungsmethoden in Psychologie und Sozialwissenschaften für Bachelor. Springer Medizin, Berlin Heidelberg ▪ Stier W. (1999) Empirische Forschungsmethoden. Spinger, Berlin Heidelberg
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung
	<input checked="" type="checkbox"/> Übung
	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht
	<input type="checkbox"/> Labor
	<input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	keine
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur
	<input type="checkbox"/> mündliche Prüfung
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung
	<input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Steffen Müller, Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Gesundheitswesen	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Historische Entwicklung des deutschen Gesundheitssystems ▪ Grundprinzipien sozialer Sicherung im Krankheitsfall ▪ Grundstrukturen des deutschen Gesundheitssystems ▪ Gesetzliche Krankenversicherung ▪ Private Krankenversicherung ▪ Ambulante Ärztliche Versorgung - Finanzierung und Abrechnung ▪ Arzneimittelversorgung - Finanzierung und Abrechnung ▪ Krankenhausversorgung - Finanzierung und Abrechnung ▪ Pflegeversicherung ▪ Ambulante und stationäre Pflege ▪ Juristische Aspekte ▪ Datenschutz-Aspekte ▪ Defizite des deutschen Gesundheitssystems ▪ Messung von Behandlungsergebnissen ▪ Leitlinien eines nutzenorientierten Gesundheitssystems
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ lernen die gegenwärtige Struktur und Funktionsweise des deutschen Gesundheitssystems und seiner Teilsysteme kennen. ▪ Lernen die historischen Grundlagen, die bis ins Mittelalter zurück reichen und heute noch Kernbereiche des deutschen Gesundheitssystems prägen. ▪ lernen das selbständige Erarbeiten von Wissen mit Betonung auf Wissenserwerb durch verbalen Austausch und selbständige Vorbereitung der Themen ▪ lernen sich diese aktuellen Tendenzen und deren jeweilige, evtl. sehr weit zurückreichende Vorgeschichten (in kleineren Teams) selbständig zu erarbeiten und ihre Erkenntnisse an die anderen Teilnehmer der Veranstaltung in der Diskussion zu vermitteln. ▪ bilden sich eine Wissensgrundlage zu den oben aufgeführten Teilbereichen des deutschen Gesundheitswesens und werden darauf basierend befähigt, permanente politische und gesellschaftliche Veränderungstendenzen im Kontext zu erfassen und deren Auswirkungen objektiv bewerten zu können.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Simon. M. (2017). Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6. aktualisierte und überarbeitete Auflage. Bern: Hogrefe.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation

	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Projektarbeit		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung einer qualifizierten Aufgabenstellung aus der Praxis in einem Team von 3–5 Personen mit intensiver Betreuung durch eine Lehrperson. Die Aufgabenstellung entspricht dabei im Schwierigkeitsgrad der späteren Berufspraxis ▪ Hierbei werden systematische Vorgehensweisen und Arbeitstechniken der evidenzbasierten Praxis eingeübt sowie die Verbindung zu Anwendungsgebieten der Therapiewissenschaften hergestellt. ▪ Folgende Themenbereiche können dabei im Fokus der Teamarbeit stehen: interdisziplinäre Bearbeitung von Fallbeispielen, die Entwicklung von evidenzbasierten Therapieplänen, die Anwendung fachspezifischer Methoden (Diagnostik/Intervention), konzeptionelle Übersichtsarbeiten, die Entwicklung von Lehrveranstaltungskonzeptionen, experimentelle Untersuchungen. 	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren die Aufgabe aus einer Problemanalyse ihrer jeweiligen Profession heraus und entwickeln eine gemeinsame Problemlöse-Strategie ▪ planen und verteilen die Aufgaben innerhalb des Teams selbständig ▪ stimmen interprofessionell und sektorenübergreifend ihr Denken, Verhalten und Handeln ab ▪ optimieren kontinuierlich die Abstimmungsprozesse mit allen Teammitgliedern ▪ heben bei Ihrer Vorgehensweise und Arbeitstechnik die evidenzbasierte Praxis hervor 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brezina, H., Grillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag. ▪ Kleibel, V., Mayer, H. (2019). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Facultas Universitätsverlag: Wien. ▪ Schuss, U., Blank, R. (2018): Qualitätsorientierte interprofessionelle Kooperation (QuiK): Pflegefachkräfte und Mediziner im Fokus. 1. Auflage. Hograefe AG. 	
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input checked="" type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Kompetenzen gemäß der Lernergebnisse des Moduls „Empirische Forschung“</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999</p> <p>oder</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p> <p>oder</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	7 Stunden	143 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Professoren und Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Professor Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Ergotherapeutische Assessments in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 1)	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbringen der erworbenen Kompetenzen in selbst gewählten ergotherapeutischen Arbeitsbereichen (s. Anlage: Vorgaben Praxisorte, Praktikumsordnung) ▪ Professional Reasoning Prozess in konkreten ergotherapeutischen Handlungssituationen ▪ Durchführung von ergotherapeutischer Diagnostik ▪ Gezielte Reflexion des praxisbezogenen Denkens, Fühlens und Handelns ▪ Evidenzbasiertes praktisches Arbeiten an konkreten Fällen (unter Berücksichtigung der Studienschwerpunkte) ▪ Bearbeitung von praxisbegleitenden Lernaufgaben, um den Theorie-Praxis-Transfer zu fördern ▪ Kommunikation in (inter-)professionellen Handlungssituationen ▪ Datenschutzaspekte
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ agieren flexibel, um ihre bisher erworbenen Kompetenzen in verschiedenen ergotherapeutischen Handlungsfeldern am Klienten zu adaptieren. ▪ können ihre therapeutische Vorgehensweise evidenzbasiert planen und durchführen. ▪ erheben die spezifischen Bedarfe und Bedürfnisse im Kontext von Betätigung und Teilhabe ihrer Klienten. ▪ führen ergotherapeutische Diagnostik durch. ▪ reflektieren, vor dem Hintergrund des Professional Reasonings, ihre therapeutische Vorgehensweise sowie ihr praxisbezogenes Denken, Fühlen und Handeln. Dabei berücksichtigen sie auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit. ▪ führen selbstständig die Bearbeitung von praxisbegleitenden Lernaufgaben durch. ▪ charakterisieren ihre eigene berufliche Identität und Handlungskompetenz. ▪ berücksichtigen bei ihren Ausarbeitungen den Schutz der personenbezogenen Daten ihrer Klienten
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Christiansen, C.H., Baum, C.M. & Bass, J.D. (2015). Occupational Therapy. Performance, Participation, and Well-being. Thorofare_SLACK Incorporated. ▪ Feiler, M. (Hrsg.).(2019). Professionelles und Klinisches Reasoning in der Ergotherapie. Ein Leitfaden für reflektierendes Denken und Handeln. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ le Grasse, M.; van Hartingsveld, M. & Kinébanian, A. (Hrsg).(2019). Grundlagen der Ergotherapie. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Mangold, S. (2011, 2013). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Kompetenzen gemäß der Lernergebnisse des Moduls „Assessment in der Ergotherapie“</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	15 Stunden	55 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung; Nachweis von 80 Stunden Kontaktzeit in der Praktikumseinrichtung (gemäß Regelung zur praktischen Studienphase)		
Lehrende(r)	Nina Klemann (M.A.)		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Erwachsenenbildung am Lernort Gesundheitseinrichtung							
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien therapeutischer Berufe ▪ Berufliche Handlungskompetenzen ▪ Anleitungsprozesse planen und gestalten ▪ Unterschiedliche Rollen und Erwartungen im Anleitungsprozess (Anleiter, Praktikanten und Klienten) ▪ Lernberatung und -begleitung, Coaching ▪ Gesprächsführung, z. B. konstruktives Feedback geben ▪ Überlagerung von Lern- und Arbeitssituationen ▪ Berufsethik 						
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien für ihre eigene Profession. ▪ schaffen Anleitungsprozesse, unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Rollen und den damit verbundenen Erwartungen. ▪ initiieren Gespräche im Anleitungsprozess eines Praktikanten, beispielsweise zur Lernberatung, Coaching oder Feedback. ▪ berücksichtigen den berufsspezifischen Ethikkodex und Standards zum beruflichen Handeln. 						
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klemme, B.; Weyland, U. & Harms, J. (Hrsg.).(2019). Praktische Ausbildung in der Physiotherapie. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag. ▪ Kohlhuber, M. Aichhorn, C. & Dehnhardt, B. (Hrsg.).(2019). Ergotherapie - betätigungszentriert in Ausbildung und Praxis. Stuttgart, New York: Georg Thieme Verlag. ▪ Büttner, C. & Quindel, R. (2013). Gesprächsführung und Beratung. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag. 						
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt						
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999</p> <p>oder</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p> <p>oder</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>						
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen						
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung						
Verwendbarkeit	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="width: 30%; text-align: center;"><input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td style="text-align: center;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig						

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Nina Klemann (M.A.)		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Evidenzbasierte Praxis in der Ergotherapie		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Legitimation des Themas (aktuelle Veränderungen im GW und Gesundheitspolitisch) ▪ Verschiedenen Methoden der evidenzbasierten Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Reflektierte Praxis - Systematische Beobachtungen am Patienten - Eigene angewandte Forschung - Klinische bzw. therapeutische Erfahrung - Fokus: evidenzbasierte Praxis ▪ Das Grundkonzept der evidenzbasierten Praxis (externe, interne Evidenz, Umsetzung in der Praxis) ▪ Die einzelnen Schritte von evidenzbasierter Praxis ▪ Wirksamkeit und Implementierung von evidenzbasierten Verfahren 	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ geben die Relevanz und die Bedeutsamkeit des Themas „Evidenzbasierte Praxis“ bezogen auf berufspolitische Entwicklungen wieder. ▪ identifizieren Begrifflichkeiten des evidenzbasierten Arbeitens. ▪ stellen die verschiedenen Methoden der evidenzbasierten Arbeit gegenüber. ▪ unterscheiden die Komponenten des Grundkonzepts evidenzbasierter Praxis. ▪ zeigen die Schritte von evidenzbasierter Praxis inklusive deren jeweiligen Aspekten und Aufgaben auf. ▪ beurteilen ausgewählte Therapien/Interventionen/Behandlungskonzepte hinsichtlich deren aktuellen Studienlage. 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Christiansen, C.H., Baum, C.M. & Bass, J.D. (2015). Occupational Therapy. Performance, Participation, and Well-being. Thorofare_SLACK Incorporated. ▪ E.A. Twonsend, & H.J. Polatajko 2013 (2. Auflage). Enabling Occupation II: Advancing an Occupational THERapy Vision for Health, Well-Being & Justice through Occupation. Ottawa, Ontario: CAOT Publications ACE. ▪ Hagedorn, R. (2000). Ergotherapie - Theorien und Modelle: Die Praxis begründen. Thieme: Stuttgart, New York ▪ Mangold, S. (2011, 2013). Evidenzbasiertes Arbeiten in der Physio- und Ergotherapie. 2. Auflage. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig	
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit
	Selbststudium	

	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Zukunftsorientierte Ergotherapie			
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuelle berufsspezifische Entwicklungen im nationalen und internationalen Kontext ▪ Ergotherapeutische Strategien und Tätigkeitsbereiche, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Empowerment ○ Betätigungsanalyse ○ Politische Ergotherapie ○ Gemeinwesenorientierte Ergotherapie ○ Gesundheitsversorgung & Prävention ▪ Partizipative Forschung ▪ Implementierungswissenschaft als Teil des evidenzbasierten Arbeitens 		
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ reflektieren den gesellschaftlichen Auftrag der Ergotherapie und beteiligen sich an Veränderungsprozessen. ▪ differenzieren Herausforderungen des Berufes und der Gesellschaft hinsichtlich der Betätigungsgerechtigkeit. ▪ integrieren und reflektieren zukunftsweisende ergotherapeutische Strategien in ihrem beruflichen Handeln. ▪ analysieren innovative Tätigkeitsbereiche der Ergotherapie. ▪ diskutieren über den partizipativen Forschungsprozess und unterscheiden die unterschiedlichen Formen der Partizipativen Forschung ▪ reflektieren Möglichkeiten der Implementierungswissenschaft, um Implementierungsprozesse bestmöglich zu gestalten. 		
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoben, M.; Bär, M. & Wahl, H-W. (Hrsg.).(2015). Implementierungswissenschaft für Pflege und Gerontologie: Grundlagen, Forschung und Anwendung. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Mackenzie, L. & O'Toole, G. (Hrsg.).(2011).Occupation Analysis in Practice. Hoboken, New Jersey: Wiley-Blackwell. ▪ Thapa-Görder, N. & Voigt-Radloff, S. (Hrsg.).(2010). Prävention und Gesundheitsförderung - Aufgaben der Ergotherapie. Stuttgart: Thieme. 		
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt		
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999		
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen		
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung		
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden

Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung
Änderungsdatum	01.09.2020

Evidenzbasiertes Handeln in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 2)							
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einbringen der bisher erworbenen Kompetenzen in selbst gewählte ergotherapeutische Arbeitsbereiche (s. Anlage: Vorgaben Praxisorte, Praktikumsordnung) ▪ Berufsspezifisches Handeln in der Ergotherapie <ul style="list-style-type: none"> ○ Durchführung evidenzbasierter Praxis unter Berücksichtigung der ICF ○ Professional-Reasoning-Prozesses in komplexen ergotherapeutischen Handlungssituationen ○ Erweiterung von diagnostischer Kompetenz ○ Planung, Durchführung und Evaluation von evidenzbasierten und klientenzentrierten Interventionsprozessen ▪ Implementierung von evidenzbasierter Praxis in verschiedenen ergotherapeutischen Settings ▪ Bearbeitung von praxisbegleitenden Lernaufgaben, zur Förderung vom Theorie-Praxis-Transfer 						
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ adaptieren ihre erworbenen Kompetenzen in verschiedenen ergotherapeutischen Handlungsfeldern ▪ nutzen das Professionelle Reasoning als Basis für das eigene ergotherapeutische Handeln. ▪ analysieren Förderfaktoren und Barrieren von Betätigung und Teilhabe, erfassen dabei die komplexe sowie sich kontinuierlich verändernde Situation ihrer Klienten. ▪ realisieren klientenzentrierte Interventionsprozesse und evaluieren ihre Vorgehensweise, beides vor dem Hintergrund von evidenzbasierter Praxis. ▪ implementieren evidenzbasierte Praxis in verschiedenen ergotherapeutischen Settings. ▪ führen selbständig die Bearbeitung von praxisbegleitenden Lernaufgaben durch. 						
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Christiansen, C.H., Baum, C.M. & Bass, J.D. (2015). Occupational Therapy. Performance, Participation, and Well-being. Thorofare, SLACK Incorporated. ▪ Feiler, M. (Hrsg.).(2019). Professionelles und Klinisches Reasoning in der Ergotherapie. Ein Leitfaden für reflektierendes Denken und Handeln. New York, Stuttgart: Thieme Verlag. ▪ Haring, R. & Siegmüller, J. (Hrsg.).(2018). Evidenzbasierte Praxis in den Gesundheitsberufen. Berlin: Springer. 						
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt						
Empfohlene Voraussetzungen	<p>Kompetenzen gemäß den Lernergebnissen des Moduls „Ergotherapeutische Assessments in der berufsspezifischen Praxis (Praktische Studienphase 1)“</p> <p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999</p>						
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen						
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung						
Verwendbarkeit	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF						

Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	15 Stunden	55 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung; Nachweis von 80 Stunden Kontaktzeit in der Praktikumseinrichtung (gemäß Regelung zur praktischen Studienphase)		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Gesundheitsmanagement	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesundheitspolitik/-ökonomie <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Kenntnisse über Gesetzliche und Private Krankenversicherung in Deutschland, Angebot medizinischer Leistungen, Vergütung von Leistungsanbietern, Organisationsformen der medizinischen Versorgung (z. B. GB-A), Gesundheitsberichterstattung, Gesundheitssysteme im europäischen und außereuropäischen Ausland ▪ Betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse im Hinblick auf Selbstständigkeit und Leitungsfunktionen <ul style="list-style-type: none"> - Personalmanagement - Führungskompetenzen ▪ Arbeitsrecht im Gesundheitswesen: Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer ▪ Rehabilitationsrecht ▪ Qualitätsmodelle und Qualitätskriterien im Gesundheitswesen: Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität ▪ Phasen der Konzeptentwicklung und das damit verbundene Changemanagement
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erkennen neue, für die Ergotherapie relevante, Entwicklungen im Gesundheitswesen und übertragen diese auf die eigene berufliche Tätigkeit. ▪ wenden betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse konzeptionell im Hinblick auf Selbstständigkeit und Leitungsfunktionen, in der beruflichen Praxis an. ▪ diskutieren ihre Kenntnisse über Personalmanagement und Führungskompetenzen. ▪ identifizieren Arbeitsrecht und Rehabilitationsrecht als wichtigen Bestandteil der Ergotherapie. ▪ gestalten Managementprozesse mit dem Ziel der Qualitätsverbesserung. ▪ erläutern die Phasen der Konzeptentwicklung und das damit verbundene Changemanagement.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betz, B. (2014). Praxis Management für Physiotherapeuten, Ergotherapeuten und Logopäden. Springer Verlag: Berlin, Heidelberg. ▪ Hüttemann, S. (2014). Der integrierte Business Plan. Erfolgreiche Gründung einer ergotherapeutischen Praxis. Hamburg: Igel Verlag RWS. ▪ Lauterbach, K.W.; Stock, S. & Brunner, H. (2013). (Hrsg.). Gesundheitsökonomie. Lehrbuch für Mediziner und andere Gesundheitsberufe (3., vollst. überarb. Aufl.). Bern: Huber ▪ Obermayr, U. (2017). Grundlagen des Rehabilitationsrechts, 2. Aufl., Regensburg: Walhalla Fachverlag. ▪ Simon, M. (2013). <i>Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise</i> (4., vollst. überarb. und erw. Aufl.). Bern: Huber.
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung

Verwendbarkeit	Ergotherapie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie		<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie		<input type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Abschlussarbeit einschließlich Kolloquium	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bearbeitung einer qualifizierten fachwissenschaftlichen Aufgabenstellung unter Anleitung. ▪ Es werden systematische Vorgehensweisen und Arbeitstechniken der evidenzbasierten Praxis angewendet sowie die Verbindung zu den Fachgebieten der Therapiewissenschaften hergestellt. ▪ Die Studierenden präsentieren ihre mit mindestens „ausreichend“ bewertete Abschlussarbeit in einem Kolloquium.
Lernergebnisse	<p>In der Abschlussarbeit zeigen die Studierenden, dass sie in der Lage sind</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Fachproblem selbstständig mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten, ▪ bisher erworbenes Wissen und Können anzuwenden und eigenständig weiterzuentwickeln, ▪ eigenständig die dafür nötigen Informationen zu recherchieren, einzubeziehen und kritisch zu beurteilen, ▪ eine komplexe, eigenständige und fachbezogene Arbeit auf hohem wissenschaftlichen Niveau anzufertigen. <p>Die Studierenden weisen nach,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dass sie über ein breites und integriertes Wissen, einschließlich der wissenschaftlichen Grundlagen, der praktischen Anwendung sowie über ein kritisches Verständnis der wichtigsten Theorien und Methoden des Bachelor-Studiums verfügen. ▪ dass sie komplexe fachbezogene Probleme und Lösungen aus der Bachelor-Arbeit gegenüber Fachleuten argumentativ vertreten und mit ihnen weiterentwickeln können.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Brezina, H., Grillenberger, A. (2008): Schritt für Schritt zur wissenschaftlichen Arbeit in Gesundheitsberufen. 2. Aufl., Wien: Facultas Universitätsverlag. ▪ Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2016). Richtlinien zur Manuskriptgestaltung. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. München: Hogrefe. ▪ Kleibel, V., Mayer, H. (2019). Literaturrecherche für Gesundheitsberufe. 3. Auflage. Facultas Universitätsverlag: Wien. ▪ Weiß, C. & Bucsky, P. (2019). Basiswissen Medizinische Statistik (7. Aufl.). Berlin: Springer-Verlag.
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit mit Kolloquium/Präsentation <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung

Verwendbarkeit	Ergotherapie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Logopädie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
	Physiotherapie		<input checked="" type="checkbox"/> PF <input type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input checked="" type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	15, davon 12 für die Abschlussarbeit und 3 für das Kolloquium	50 Stunden	400 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Professoren und Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Sven Karstens; Prof. Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Wahlpflichtmodule (WPM) am Lernort Hochschule

Therapeutic Games							
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Theoretische Grundlagen (digitaler) therapeutischer Spiele (Theorien, Modelle) ▪ Anforderungen an die Entwicklung (digitaler) therapeutischer Spiele ▪ Interdisziplinäre Perspektive bei der Entwicklung therapeutischer Spiele ▪ Wirkungsweisen von Serious Games und Gamification, insbesondere im Kontext von Therapeutischen Spielen ▪ Darstellung und Diskussion aktueller digitaler therapeutischer Spiele (Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie) 						
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ besitzen Kenntnisse von Theorien zu therapeutischen Spielen, ▪ können verschiedene Aspekte und Evidenzen vergleichen und kritisch bewerten, ▪ können ethische und psychologische Aspekte bei der Entwicklung therapeutischer Spiele miteinbeziehen, ▪ kennen die Anforderungen und Abläufe bei der Entwicklung therapeutischer Spiele, ▪ können sich bei der Entwicklung therapeutischer Ziele in die Rolle der anderen Disziplinen im Team versetzen. ▪ Haben Kenntnisse über aktuelle therapeutische Spiele und können diese reflektieren. 						
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bonnechère B. (2018) Serious Games in Physical Rehabilitation. Springer International Publishing, Schweiz; https://doi.org/10.1007/978-3-319-66122-3 						
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt						
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>						
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen						
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input checked="" type="checkbox"/> Hausarbeit <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung						
Verwendbarkeit	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Physiotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF						
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig						

Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Linda Breitlauch, Prof. Dr. Steffen Müller, Prof. Dr. Christof Rezk-Salama		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Steffen Müller		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Informationstechnologie (IT) im Gesundheitswesen					
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die medizinischen Informations- und Dokumentationssysteme ▪ Anwendungs- und Einsatzfelder von IT-Systemen im Gesundheitswesen, wie bspw. medizinische Informationstechnik, elektronische Krankenakten und Dokumentationssysteme ▪ technische, rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen des IT-Einsatzes ▪ Datenspeicherung im Gesundheitswesen – Vor- und Nachteile sowie ethische Aspekte ▪ Möglichkeiten der Datenkommunikation, Standards und Konventionen ▪ Strategische IT-Beschaffung ▪ Einführung in die medizinischen Dokumentationssysteme 				
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennen die Grundlagen der medizinischen Informations- und Dokumentationssysteme. ▪ können die Besonderheiten der einzelnen Systeme, der Datenkommunikation sowie die Bestimmungen und Rahmenbedingungen der Gesundheits-IT beschreiben. ▪ können Datenschutzbestimmungen professionell anwenden und dabei die erforderliche Datensicherheit gewährleisten. ▪ wenden IT-Systeme zur Prozessoptimierung und Informationssicherheit eigenständig in ihrer praktischen Tätigkeit an. 				
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Benson, T. (2012). Principles of Health Interoperability HL7 and SNOMED (Health Information Technology Standards). London: Springer Verlag. ▪ Haas, P. (2005). Medizinische Informationssysteme und Elektronische Krankenakten. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. ▪ Johner, C. & Haas, P. (2009). Praxishandbuch IT im Gesundheitswesen – Erfolgreich einführen, entwickeln, anwenden und betreiben. München: Hanser Fachbuchverlag. ▪ Porter, M. & Guth, C. (2012). Chancen für das deutsche Gesundheitssystem: Von Partikularinteressen zu mehr Patientennutzen. Berlin, Heidelberg: Springer Verlag. ▪ Trill, R. (Hrsg.). (2008). Praxisbuch eHealth: Von der Idee zur Umsetzung. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. 				
Lehrform	<input type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt				
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>				
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen				
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung				
Verwendbarkeit	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">Ergotherapie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> <tr> <td>Logopädie</td> <td style="text-align: right;"><input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF</td> </tr> </table>	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF				
Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF				

	Physiotherapie		<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel; Dozenten aus dem Fachbereich Informatik		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Stefan Benzschawel		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Betriebswirtschaftliche Grundlagen	
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Einführung in die Betriebswirtschaftslehre anhand eines Planspiels ▪ Vertiefung folgender Bereiche: ▪ Grundbegriffe Wirtschaften und Entscheiden ▪ Abbildung der Unternehmensprozesse im Rechnungswesen ▪ Lösung von (einfachen) Planungsproblemen ▪ Elemente eines Businessplans ▪ Einführung in die Methode Canvas ▪ Gründung eines Unternehmens im Planspiel ▪ Durchführen Gründungsverhandlungen ▪ Vertiefen der einzelnen operativen Entscheidungsfelder im Planspiel ▪ Ergebnisplanung und -analyse
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden verstehen den Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre und können die zentralen Fragestellungen des Fachs erläutern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Studierenden können die institutionellen Rahmenbedingungen der unternehmerischen Tätigkeit sowie die wichtigsten betrieblichen Funktionsbereiche (Unternehmensführung, Beschaffung, Produktion, Absatz, Investition und Finanzierung sowie betriebliches Rechnungswesen) erklären. ▪ Die Studierenden sind mit der Abbildung der unternehmerischen Tätigkeit im Rechnungswesen vertraut. ▪ Die Studierenden kennen die zentralen Elemente eines Businessplans und sind in der Lage, einen (einfachen) Plan selbst zu erstellen. ▪ Die Studierenden kennen zentrale Entscheidungsfelder aus den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz. Sie können in diesen Bereichen Entscheidungen fundiert treffen und deren Auswirkungen auf das Ergebnis planen.
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nagl, A. (2018). Der Businessplan. Wiesbaden: Springer Gabler ▪ Notger, C., Fiedler, R., Jórasz, W. & Kiesel, M. (2017). BWL kompakt und verständlich. Wiesbaden: Springer Gabler ▪ Pöchtrager, S. & Wagner, W. (2018). Von der Idee zum Businessplan. Wiesbaden: Springer Gabler <p>Die relevanten Kapitel werden den Studierenden als PDF-Dokumente zur Verfügung gestellt.</p>
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung <input type="checkbox"/> Übung <input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht <input type="checkbox"/> Labor <input type="checkbox"/> Projekt
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013</p>
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung <input checked="" type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen <input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten <input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen
Prüfungsform	<input checked="" type="checkbox"/> Klausur <input type="checkbox"/> mündliche Prüfung <input type="checkbox"/> praktische Prüfung <input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation) <input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation <input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung
Verwendbarkeit	Ergotherapie <input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF

	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
	Physiotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF	
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung der Note für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Prof. Dr. Matthias Weimann, Prof. Dr. Dominik Kramer		
Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Matthias Weimann		
Änderungsdatum	01.09.2020		

Erwachsenenbildung am Lernort Bildungseinrichtung		
Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gesetzliche Verortung der Lehrenden in den Therapieberufen, Standards Lehrerbildung ▪ Ausbildungsrichtlinien für therapeutische Gesundheitsfachberufe ▪ Begriffsbestimmungen: Erwachsenenbildung, Lernen, Bildung, Didaktik, Fachdidaktik, Bereichsdidaktik, Kompetenzbegriff inklusive berufliche Handlungskompetenzen ▪ ausgewählte didaktische Modelle (z. B. bildungstheoretische Didaktik, Lern-/Lehrtheoretische Didaktik, Konstruktivistische Didaktik) ▪ Planung und Durchführen von Unterricht: Vorbereitung (Bedingungsanalysen, Lernergebnisse, Taxonomie Stufen, Didaktische Reduktion, Artikulationsschema), Durchführung (U-Methoden, Sozialformen), Nachbereitung (Feedback, Evaluation und Reflektion) ▪ Prüfungsgestaltung 	
Lernergebnisse	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ kennzeichnen die gesetzliche Verortung von Lehrenden in den Therapieberufen. ▪ interpretieren die jeweiligen Ausbildungsrichtlinien für therapeutische Gesundheitsfachberufe. ▪ erläutern wichtige Begriffe im Bereich der Erwachsenenbildung. ▪ veranschaulichen ausgewählte didaktische Modelle mit ihren Strukturelementen. ▪ nehmen eigenständig die Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht vor und berücksichtigen dabei alle wichtigen Elemente der Unterrichtsgestaltung. ▪ Konstruieren im Anschluss von der Unterrichtsgestaltung abgestimmte Prüfungen. 	
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arnold, R., Nolda, S. & Nuisl, E. (Hrsg.).(2001). Wörterbuch Erwachsenenpädagogik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. ▪ Mietzel, G. (2017) Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. 9. Auflage. Göttingen: Hogrefe Verlag. ▪ Oelke, U & Meyer, H. (2014). Didaktik und Methodik für Lehrende in Pflege- und Gesundheitsberufen. Berlin: Cornelsen. 	
Lehrform	<input checked="" type="checkbox"/> Vorlesung	
	<input type="checkbox"/> Übung	
	<input checked="" type="checkbox"/> Seminar/Seminaristischer Unterricht	
	<input type="checkbox"/> Labor	
	<input type="checkbox"/> Projekt	
Empfohlene Voraussetzungen	<p>erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Ergotherapeutin bzw. zum Ergotherapeuten gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Ergotherapeuten (ErgThAPrV), Stand 02.08.1999 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Physiotherapeutin bzw. zum Physiotherapeuten entspr. Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Physiotherapeuten (PhysTh-APrV), Stand 2.8.2013 oder erfolgreich bestandene Abschlussprüfung zur Logopädin bzw. zum Logopäden gemäß Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Logopäden (LogAPrO), Stand 1.10.1980</p>	
Studienleistung	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Teilnahme an den Übungen	
	<input type="checkbox"/> Regelmäßige Bearbeitung von Haus-/Laborarbeiten	
	<input type="checkbox"/> Bestehen von Leistungsstandkontrollen	
Prüfungsform	<input type="checkbox"/> Klausur	
	<input checked="" type="checkbox"/> mündliche Prüfung	
	<input type="checkbox"/> praktische Prüfung	
	<input type="checkbox"/> Hausarbeit (ggf. mit Kolloquium/Präsentation)	
	<input type="checkbox"/> (Projekt)Präsentation	
	<input type="checkbox"/> Praktikums-/Laborleistung	
Verwendbarkeit	Ergotherapie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
	Logopädie	<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF

	Physiotherapie		<input type="checkbox"/> PF <input checked="" type="checkbox"/> WPF
Angebot	<input checked="" type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester <input type="checkbox"/> Unregelmäßig		
Arbeitsaufwand	ECTS-Punkte	Kontaktzeit	Selbststudium
	5	60 Stunden	90 Stunden
Gewichtung für die Endnote	<input checked="" type="checkbox"/> entsprechend der Anzahl der Kreditpunkte <input type="checkbox"/> keine		
Voraussetzung für die Vergabe von ECTS	bestandene, benotete Prüfungsleistung		
Lehrende(r)	Nina Klemann (M.A.)		
Modulverantwortliche(r)	Studiengangsleitung Ergotherapie		
Änderungsdatum	01.09.2020		